

An die Abgeordnete
Elizabeth Truss, MP
Amt für Auswärtiges, Commonwealth
und Entwicklung, King Charles Street
London SW1A 2AH



22. Juni 2022

Sehr geehrte Frau Ministerin,

am Freitag, 17. Juni, hat die katholische Diözese des Bundesstaates Ondo mehr als 40 nigerianische Christen zu Grabe getragen, die am Pfingstsonntag während eines Gottesdienstes in der Kirche St. Francis Xavier von Bewaffneten ermordet worden waren.

Diese schreckliche Tat ist nur eine von vielen tödlichen, von Christophobie gesteuerten Attacken in Nigeria, seit US-Aussenminister Antony Blinken am 17. November 2021 Nigeria von der Liste der "besonders besorgniserregenden Länder" streichen liess. Auf dieser von den Vereinigten Staaten geführten Liste sind Länder, die "systematische, andauernde, ungeheuerliche Verletzungen der Religionsfreiheit" begehen oder tolerieren. Minister Blinken gab keine Erklärung ab, weshalb er Nigeria von der Liste wegnahm.

Die Erklärung Washingtons, man habe "keine besonderen Bedenken" bezüglich der Religionsfreiheit in Nigeria, wurde von den Beratern des nigerianischen Präsidenten Muhammadu Buhari öffentlich gefeiert. Vertreter der leidenden Glaubensgemeinschaften und von Menschenrechtsorganisationen – unter ihnen Christian Solidarity International (CSI) – haben diese Massnahme hingegen auf breiter Front verurteilt. Sogar die staatlich finanzierte, halboffizielle US-Kommission für internationale Religionsfreiheit in Washington bezeichnete die Streichung Nigerias sehr treffend als "unerklärlich" und "entsetzlich".

Seit US-Minister Blinken Nigeria als nicht mehr "besonders besorgniserregend" bezeichnet hat, ist die Zahl der blutigen Angriffe auf Christen in Nigeria sprunghaft angestiegen. Ich füge eine Dokumentation einiger dieser Verbrechen diesem Schreiben bei. Ausserdem lege ich auch den Bericht des [IStGH-Anklägers](#) von Nigeria vom Dezember 2019, die von CSI im Januar 2020 herausgegebene [Völkermordwarnung für Nigeria](#) sowie "[Nigeria: Unfolding Genocide?](#)" bei. Dieser Bericht wurde 2020 von der All-Party Parliamentary Group for International Religious Freedom or Belief veröffentlicht.

Am 5. und 6. Juli werden Sie in London Gastgeberin einer internationalen Ministerkonferenz für Religions- und Glaubensfreiheit sein. CSI bittet Sie eindringlich, der Konferenz die Annahme einer Resolution vorzuschlagen, in der erklärt wird, dass Nigeria aufgrund "systematischer, andauernder, ungeheuerlicher Verletzungen der Religionsfreiheit" in Tat und Wahrheit ein "Land von besonderem Interesse" ist und US-Aussenminister Antony Blinken aufgefordert wird, Nigeria wieder auf die Liste des US-Aussenministeriums zu setzen.

Respectfully,

Dr. John Eibner
International President

Anhang: Aufzählung von tödlichen Angriffen gegen nigerianische Christen seit der Streichung Nigerias von der CPC-Liste der USA

26. November: Fulani-Milizen töten zehn Christen im Dorf Taegbe in der Bassa Local Government Area im Bundesstaat Plateau.

11. Januar: Fulani-Milizen greifen das Dorf Ancha im Bassa LGA im Bundesstaat Plateau an und töten 18 Christen, darunter sechs Kinder.

17. März: Fulani-Milizen entführen 46 erwachsene Christen und einige Kinder aus dem Dorf Agunu Dutse im Bundesstaat Kaduna.

20. März: Bei einem Angriff von Fulani-Milizen auf die Stadt Kagoro in Kaura LGA im Bundesstaat Kaduna werden 32 Christen getötet.

24. März-27. März: Fulani-Milizen töten über 100 Christen in Giwa LGA im Bundesstaat Kaduna.

26.-27. März: Fulani-Milizen entführen 45 Christen aus sechs Dörfern im Bundesstaat Niger.

28. März-4. April: 30 Christen werden bei Angriffen der Fulani-Milizen in Bassa LGA im Bundesstaat Plateau getötet.

20. April: Terroristen töten zwölf Christen im Bundesstaat Yobe. Sie wurden getötet, nachdem die Angreifer ihre religiöse Identität feststellten, indem sie sie aufgefordert hatten, Passagen aus dem Koran zu rezitieren.

26. April: Fulani-Milizen töten 21 Christen in vier Städten an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Kaduna und Plateau.

11. Mai: Die Bewegung "Islamischer Staat Westafrika" veröffentlicht ein Video, das die Hinrichtung von 20 Christen zeigt.

12. Mai: Deborah Samuel Yakubu, eine christliche Universitätsstudentin in Sokoto, wird von einem Mob auf dem Campus gelyncht, nachdem sie der "Blasphemie" beschuldigt worden war. Ihre Mörder filmen sich selbst und prahlen mit der Tat, während im Hintergrund der Körper der Ermordeten verbrennt. Niemand wurde für dieses Verbrechen angeklagt. Der oberste Imam der nationalen Moschee Nigerias verteidigt den Mord; der nigerianische Präsident erklärt, Deborah hätte für das ihr unterstellte "Verbrechen" vor Gericht gestellt werden müssen.

5. Juni: Bewaffnete töten mehr als 40 Christen während der Pfingstmesse in der katholischen Kirche St. Francis Xavier in Owo im Bundesstaat Ondo. Keiner der Angreifer wurde gefasst.

5. Juni: Fulani-Dschihadisten greifen drei christliche Dörfer in Kajuru LGA im Bundesstaat Kaduna an und töten 32 Menschen. Die örtliche ECWA-Kirche wird niedergebrannt. Zahlreiche Zeugen berichten von Militärhubschraubern, die an dem Angriff beteiligt waren.

12. Juni: Fulani-Dschihadisten töten 37 Christen im Dorf Igama im Bundesstaat Benue.

19. Juni: Bewaffnete greifen zwei Kirchen in der Gemeinde Rubu im Bundesstaat Kaduna an, töten drei Christen und entführen viele weitere. Bei einem weiteren Angriff auf vier umliegende Dörfer werden viele Häuser zerstört und Bewohner entführt.